

***Bromural** (Knoll). a-Bromisovalerylharnstoff. Weiße Nadelchen von schwach bitterem Geschmack, schwer löslich in kaltem Wasser. *Sedativum* und gelindes Schlafmittel. Ohne Nebenwirkungen. Orig.-Röhrchen mit 10 und 20 Tabletten (0,3). 1 g 35 $\mathcal{L}$, 10 g 2,75 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 0,3 mehrmals täglich zur Nervenberuhigung, 0,6–0,9 zum Einschlafen, bei Keuchhusten.

***Adalin** (Bayer). Bromdiäthylacetylharnstoff. Weiße Kristalle, in kaltem Wasser ziemlich schwer, in heißem besser löslich, ohne besonderen Geschmack. *Sedativum* und mildes *Hypnoticum* von sehr angenehmer Wirkung und ohne jede Nebenwirkung. Orig.-Packung 10 Tabl. (0,5). 1 g 40 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 0,25–0,5 3–4 mal tägl. zur Beruhigung bei Herzklopfen, Angst usw. 0,75–1,0 als Schlafmittel, mit Nachtrinken heißer Flüssigkeit.

***Hypophysin** s. *Organotherapie* Nr. 5.

***Hyrgol** s. *Hydrargyrum*.

***Ichthalbin**, ***Ichthargan**, ***Ichthoform**, ***Ichthynat**, ***Ichthyol** s. unter *Sulfur*.

***Immuntherapie** s. *Serotherapie*.

Infusa, **Aufgüsse**. Aufgüsse sind wässrige Auszüge aus in der Regel zerkleinerten Pflanzenteilen, die mit siedendem Wasser übergossen, 5 Minuten lang unter wiederholtem Umrühren im Wasserbad erhitzt und nach dem Erkalten abgepreßt werden. Bei Aufgüssen, für die die Menge des anzuordnenden Arzneimittels nicht vorgeschrieben ist, wird 1 Teil des Arzneimittels auf 10 Teile Aufguß genommen. Ausgenommen hiervon sind Arzneimittel der Tabelle C, von denen Aufgüsse nur dann abzugeben sind, wenn die Menge des Arzneimittels vorgeschrieben ist. Aufgüsse, mit Ausnahme von Wiener Trank, sind jedesmal frisch zu bereiten. Herrichtung eines Infuses = 40 $\mathcal{L}$.

***Injectio Hirsch** s. S. 191.

***Insipin** s. *Chinin*.

Ipecacuanha.

Radix Ipecacuanhae, Brechwurzel. Die getrockneten, verdickten Wurzeln von *Uragoga Ipecacuanha*. Conc. 1 g 25 $\mathcal{L}$, 10 g 1,85 $\mathcal{M}$, pulv. 1 g 25 $\mathcal{L}$, 10 g 1,85 $\mathcal{M}$.

Innerlich:

1. Als *Emeticum*, namentlich bei Kehlkopf-Diphtherie und Pseudokrupp, auch von Kindern und schwächlichen Personen und bei Diarrhöe vertragen. Erwachsenen 0,2

bis 1,0 in Pulver, Schüttelmixtur, alle 10–15 Minuten gereicht, bis Erbrechen erfolgt, Kindern in Infus oder Schüttelmixtur 0,05 (1 Jahr) bis 0,2 (5–10 Jahre). Tannin als *Antidot* bei übermäßiger Wirkung.

2. Als *Expectorans solvens* bei Bronchialkatarrh 0,01 bis 0,05 anfangs stündl., später 2–3 mal stündl. oder im Infus. 0,5 : 150,0, eßlöffelweise, Kindern Infus von 0,2–0,3 : 100,0 2stündl. 1 Tee- bis Kinderlöffel.

3. Bei *Dysenterie* große Dosen, nicht als Infus, sondern 1,0 als Pulver mehrm. tägl., allein oder mit Tct. Opii spl.

Sirupus Ipecacuanhae, Brechwurzelsirup. 10 g 15 ℥. Kleinen Kindern teelöffelweise rein als *Emeticum*, größeren als *Expectorans* bei Bronchialreizung, sonst als Zusatz zu Mixturen.

Tinctura Ipecacuanhae, Brechwurzeltinktur. 1 : 10 Spiritus. 10 g 40 ℥. Als Ersatz des Infuses, als Zusatz zu expektorierenden und appetitanregenden Mixturen und Tinkturen; rein zu 0,5–1,5 = 10–30 Tropfen mehrmals tägl.; 60 Tropfen wirken als Brechmittel.

Pulvis Ipecacuanhae opiatu s. Opium.

***Riopantabletten** (Byk) enthalten die wirksamen Ipecacuanhaalkaloide; jede entspricht 0,05 Droge, dazu Spuren Anisöl. Als *Expectorans*; man lasse mehrmals täglich $\frac{1}{2}$ bis 1 Tablette im Munde zergehen. Röhrechen mit 10 Tabl.

Rp. Rad. Ipec. pulv. 0,5
Tart. stib. 0,1
M. F. Pulv. D. tal. dos. II.
S. Brechpulv. in Zwischenräumen
von 10–15 Min. je eines, nach
der ersten Brechbewegung warmen
Kamillentee nachtrinken.

Rp. Rad. Ipec. pulv. 0,6
Tartar. stib. 0,02
Aq. Menth. pip.
Sir. spl. ana 30,0
MDS. Umgeschüttelt alle 10 bis
15 Minuten 1 Teelöffel bis zum
Erbrechen (bei Kindern).

Rp. Infus. rad. Ipec. (0,5) 175,0
Liq. Ammon. anis. 5,0
Sir. spl. ad 200,0
MDS. 2stündl. 1 Eßlöffel. Form.
magistr. Berol.

Rp. Infus. rad. Ipecac. (0,2) 90,0
Sir. Alth. ad 100,0
MDS. 1–2 stündl. 1 Teel.
(für Kinder.)

***Emetinum hydrochloricum**, salzsaures Emetin. Weißes, in Wasser und Alkohol lösliches Pulver. Emetin ist (neben Cephaelin) das wirksame Alkaloid der Ipecacuanhawurzel, das insbesondere auf die Amöben der Dysenterie stark abtötend wirkt. — Anwendung: subkutan, intramuskulär oder intravenös 1–2 mal tägl. 0,03–0,1; später in 2- bis 3tägigen Abständen. Soll auch auf Komplikationen (Leberabszesse) günstig wirken, dagegen scheinen gewisse Fälle nicht beeinflusst zu werden („Emetinfestigkeit“). — Als *Expectorans* 0,001–0,002 mehrm. tägl. 1 dg 2,95 M.

Iridis rhizoma, Veilchenwurzel. *Aromaticum*. Zusatz zu Pulvern, Species, zum Bestreuen von Pillen. 10 g 15 $\mathcal{L}$, 100 g 1,20 $\mathcal{M}$, pulv. 10 g 20 $\mathcal{L}$.

Irrigal-Tabletten s. S. 30.

***Isoform** s. *Jodum*, S. 222.

***Isophysostigmin** s. S. 90.

***Isopral** s. S. 202.

***Istizin** s. *Purgantia synthet.*

***Itrolum** s. *Argentum*, S. 50.

***Jaborandi folia**. Kräftiges *Diaphoreticum* und *Sialagogum*, aber mit unangenehmen Nebenwirkungen, Kopfschmerzen Erbrechen, Durchfall, Erregung der Darm- und Uterus-Muskulatur, Herzschwäche und Kollaps. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 85 $\mathcal{L}$.

Pilocarpinum hydrochloricum, Pilocarpinhydrochlorid. Hygroskopische, weiße Kristalle, löslich in Wasser und in Alkohol. Alkaloid aus *Folia Jaborandi*, hat dieselbe Wirkung, aber seltener die unangenehmen Nebenwirkungen. Zu vermeiden bei Herzschwäche, Lungenödem und bei Schwangerschaft, da es Abort begünstigt. Gegengift: Atropin. 1 cg 5 $\mathcal{L}$, 1 dg 20 $\mathcal{L}$, 1 g 1,65 $\mathcal{M}$.

Innerlich: mehrere stündliche Gaben von 0,01, Max.-Dos. 0,02! 0,04!, in Lösung oder Pillen. Besser subkutan 0,2 : 10,0 Aq., davon $\frac{1}{2}$ —1 Spritze, Kindern bis zu zwei Jahren subkutan 0,001, innerlich doppelt soviel, Säuglingen $\frac{1}{2}$ mg subkutan. Die Wirkung tritt oft schon nach wenigen Minuten ein und hält 1—2 Stunden an; die abgesonderte Schweißmenge kann bis zu 1 l betragen.

1. um dem Körper durch Schweiß und Speichel Wasser zu entziehen, so bei Hydrops der Nephritiker und Herzkranken,

2. zur Beförderung der Aufsaugung pleuritischer Exsudate,

2. bei Urämie,

4. bei chronischer Quecksilber- und Bleivergiftung, um die Gifte mit Schweiß und Speichel auszuscheiden,

5. im Beginn akuter katarrhalischer und rheumatischer Erkrankungen, zur Beförderung der Expektoration bei Bronchitis und zur Lösung der Membranen bei Diphtherie,

6. zur Anregung der Wehentätigkeit,

7. bei konstit. Syphilis, Psoriasis, Prurigo, Ekzem, Urticaria u. a. Hautkrankheiten,